

Geigenspiel von Mozart bis AC/DC

Wenn Kinder zum ersten Mal ein Musikinstrument in die Hände bekommen, bleibt das oft nicht ohne Folgen. Bei Katrin Wettin (43) war das nicht anders, sie entlockte ihrer Violine schon mit vier Jahren liebevolle Töne. Im WochenKurier spricht die längst auch international bekannte Stargeigerin über ihre Entwicklung und ihr Konzert am 15. April im Alten Schlachthof.

HANS JANCKE

Schon der Name Ihres neuen Projekts »Katrin Wettin & The Classic Sounds – Von Bach bis AC/DC« verspricht ein ungewöhnlich dramatisches Klangerlebnis...

Ich entführe das Publikum auf eine emotionale und atemberaubende Abenteuerreise mit zeitlos klassischen Stücken, die mit zeitgenössischen Rock- und Pop-Hits von heute verknüpft sind.

Klingt spannend, verraten Sie uns etwas mehr?

Nur so viel: Der Bogen des musikalischen Spektrums spannt sich von Bach und Mozart bis zu AC/DC und den Beatles. Kurzum, die Zuschauer können Melodien genießen, die unter die Haut gehen.

Sie haben den Bogen raus?

Ich habe natürlich auf der Bühne die Unterstützung von exzellenten Musikern, mich begleitet neben meiner Band auch ein Kammerensemble, dazu sorgen attraktive Tänzerinnen und atemberaubende Lichteffekte für ein außergewöhn-

lich stimmungsvolles, dramatisches Live-Erlebnis...

Wenn man so talentiert ist, muss man doch das Geigen schon mit der Muttermilch aufgesogen haben.

Nicht ganz, meine Mutter ist Mathematikerin. Das musische Talent habe ich von meinem Vater geerbt.

Ihr Vater (64) war Opernsänger im Chor der Semperoper Dresden...

Ja, er hat meine Liebe zur klassischen Musik von Anfang an gefördert. Meine Begabung ist dann auch an der Dresdner Spezialschule für Musik »Carl Maria von Weber« ausgebildet worden. Mit neun Jahren hatte ich bereits meine ersten Auftritte im Dresdner Kulturpalast.

Ist bei Ihren drei Geschwistern die Liebe zur Musik ebenso angeboren?

Mein älterer Bruder spielt

professionell Klarinette, mein kleiner Bruder studiert Klarinette, nur meine Schwester ging einen anderen Weg und wurde Zahnarzthelferin.

Sie haben selbst zwei Kinder. Treten sie in Ihre Fußstapfen?

Mein Sohn Paul (4) kann sehr schön singen, da kommt er ganz nach seinem Großvater. Meine Tochter Susi (12) ist zwar auch künstlerisch begabt, aber in einer ganz anderen Richtung: Ihr hat es die Malerei angetan. Keine Ahnung, von wem sie die das hat.

Haben Sie sich schon einmal vor Publikum vergeigt?

Gott sei dank ist mir das während eines Konzerts – es sind mittlerweile übrigens rund 130 Auftritte pro Jahr deutschlandweit – nur einmal passiert. Ich hatte damals das Gefühl, im Boden versinken zu müssen. Zum Glück hat das niemand bemerkt.

Wer Geigerin Katrin Wettin live hören will, hat dazu am 15. April im Alten Schlachthof Gelegenheit. Tickets gibts auch beim WochenKurier.

Foto: privat

Sie spielen auf einer weißen Geige. Das ist sehr außergewöhnlich.

Sie wurde vor 20 Jahren speziell für mich angefertigt, die helle Farbe sieht einfach schöner aus und bietet einen reiz-

vollen Kontrast zu meinem schwarzen Bühnen-Outfit.

Wollten Sie als Kind etwas anderes werden?

Nie! Ein Leben ohne Geige könnte ich mir nicht vorstellen. Ich bin dankbar, dass alles so gekommen ist und ich meinen Traum leben kann.

